

# INTERVIEW



Bridget Kinneary

**MUSIKLEHRERIN**

**VIOLINISTIN**

Benjamin Salsbury

**MUSIKLEHRER**

**KONZERTCELLIST**

@berlincosmopolitanschool

# "Musik ist meine Muttersprache"

Kinder wollen Spaß haben und Anerkennung spüren. Beim Erlernen eines Instruments können genau diese Qualitäten eintreffen. Die Berlin Cosmopolitan School unterrichtet ab der ersten Klassen Geige. Die Geige ist ein anspruchsvolles Instrument und es bedarf Übung und Feingefühl, um sie wohlklingend zu spielen. Mit dem Musiklehrer\*innen-Duo Bridget Kinneary und Benjamin Salisbury sprachen wir über die Rolle der Geige im Musikunterricht, Herausforderungen und das Musizieren.

## **Frau Kinneary, in welchem Alter ist es sinnvoll, mit der Geige zu beginnen? Oder spielt das Alter keine Rolle?**

Man kann in jedem Alter beginnen, denn für jedes Alter gibt es unterschiedliche Arten, Geige zu unterrichten. Geige spielen ist, als ob man eine Sprache erlernt. Deshalb ist es auch gut, so früh wie möglich einzusteigen und es während des Spielens zu erlernen. Natürlich kommt es ganz darauf an, wann man persönlich bereit ist und wann man an das Instrument z. B. durch seine Eltern oder die Schule herangeführt wird. Ich persönlich habe mit 10 Jahren angefangen.

## **Herr Salisbury, nach welcher Lernmethode unterrichten Sie Geige an der Berlin Cosmopolitan School?**

Darauf gibt es eigentlich zwei Antworten. Eine für die Entwicklung der Musikwahrnehmung und eine für die praktischen instrumentalen Fähigkeiten. Erstens zeigen uns die Prinzipien der Gordon Music Learning Theory den Weg zur Entwicklung des Denkens und Verstehens von Musik. Bis zur zweiten Klasse unterrichten wir hauptsächlich nach der Suzuki-Methode. Wir verwenden nicht alles, aber viele Ideen von dieser Methode. Ab der dritten Klasse werden die Kinder gemeinsam in heterogenen Streicherklassen unterrichtet, und hier verwenden wir oft auch Ideen aus der Paul-Rolland-Methode. Wir bleiben immer offen, was den Ansatz angeht.

## **Ist das Geigespielen an der Berlin Cosmopolitan School Teil des regulären Unterrichts oder eine Freizeitbeschäftigung, die in Clubs stattfindet?**

Kinneary: Beides. Das Spielen der Instrumente nimmt mindestens die Hälfte des regulären Unterrichts ein. In den unterschiedlichen Ensembles und Clubs haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Interessen zu vertiefen.

## **Wie hoch darf der Anspruch sein, sodass das Geigespielen langfristig Spaß macht? Wie entwickeln Sie eine Streicherklasse inklusiv weiter?**

Salsbury: Wir halten den Anspruch so hoch wie möglich. Unserer Erfahrung nach entsteht der Spaß am Musizieren, wenn wir langfristig zusammen an einer schwierigen Sache arbeiten. Wir achten nicht nur darauf, dass ein Lied gespielt werden kann, sondern auf die technischen Bausteine und zum Beispiel Tonleitern. Die Kinder sollen die Regeln des Geigespielens verstehen, damit sie ihre eigene Musik machen können. Das ist für mich in diesem Zusammenhang Inklusion.

Kinneary: Genau. Die Kreativität ist bei uns im Fokus. Die Kinder werden befähigt, ihre eigene Musik zu entwickeln. Das führt automatisch auch zu einem inklusiven Unterricht, bei dem alle Kinder ausnahmslos mitgenommen werden, weil sie eben alle mitmachen können. Das bedeutet, sie lernen nicht nur nachzumachen, sondern entwickeln ihre eigene Musik.

## **Wie vermitteln Sie die Freude am Musizieren im Unterricht?**

Kinneary: Ich denke, wir Musiklehrer müssen das beste Beispiel liefern. Wir müssen die Freude am Prozess vormachen. Angst, Fehler zu machen, darf es nicht geben. Man muss eine angenehme Atmosphäre schaffen und dies gelingt sehr gut, indem man mit Freude an die Sache geht. Lustig sein ist bei uns sehr erwünscht. Und dann lernen die Kinder mit und durch die Geige.

### **Bieten Sie Hilfestellungen?**

Salsbury: Die beste Hilfestellung ist das Singen. Bevor wir ein Stück üben und auch währenddessen singen wir immer wieder das Lied. So verinnerlichen die Kinder, wie sich die Geige anhören sollte, hoch oder tief, wie ist der Rhythmus? Dann fangen sie an, zuzuspielen und denken darüber nach, ob sich das richtig anhört. Als Hilfestellung, um das Platzieren der Finger zu trainieren, markieren wir den ersten und dritten Bund.

### **Erlernen die Kinder an der Berlin Cosmopolitan School alle zusammen die Geige oder gibt es individuelle Ausnahmen, so dass die Kinder auch ein anderes Instrument parallel erlernen können?**

Kinneary: In der ersten Klasse darf jedes Kind zwischen Geige und Blockflöte wählen. Zusätzlich können die Kinder Unterricht am Nachmittag dazu buchen.

### **Wie macht es sich bemerkbar, ob ein anderes Instrument vielleicht besser geeignet wäre?**

Kinneary: Das macht sich an den Klängen bemerkbar und natürlich daran, ob das Kind das Instrument spielen will. Wenn ein Kind sagt, ich kann das nicht, überlegen wir zusammen, was der tiefere Grund dafür sein könnte. Manchmal probieren wir ein anderes Instrument aus, das dann besser passt.

### **Wofür eignet sich der frühe Beginn eines Streichinstrumentes noch?**

Salsbury: In erster Linie für das Durchhaltevermögen und dass die Kinder musikalische Fähigkeiten gewinnen. Unser Ziel ist nicht nur, dass die Kinder Geige spielen können. Unser Wunsch ist, dass die Kinder durch die Geige auch ein Gefühl für andere Instrumente bekommen.

### **Wie lange dauert es ungefähr, bis die Kinder fehlerfrei intoniert Geige spielen können?**

Kinneary: Das hängt davon ab, wie viel sie üben. Fehlerfrei gibt es jedoch nicht. Ich spiele auch nicht fehlerfrei. Es dauert ungefähr zwei Jahre, bis das Kind ein gutes Gefühl für das Instrument entwickelt, manchmal kürzer und manchmal länger.

### **Was sind die Vorteile des klassischen Geige-Unterrichts, die sich auch auf andere Bereiche auswirken?**

Kinneary: Für uns sind zwei Säulen wichtig. Die klassische Notation und das Gehör. Wir geben beiden Vorgehensweisen Raum. Es geht darum, Probleme lösen zu können und zu wissen, wie man an Probleme herangeht. Geduld und Zuhören sind wichtige Fähigkeiten fürs Leben, nicht nur beim Musizieren. In einer Orchester-Gruppe muss man innehalten können, um mit der Gruppe zu arbeiten. Man muss ganz sicher sein und die eigene Stimme unabhängig von den anderen spielen können. Gleichzeitig muss man ganz dicht bei den anderen sein und im Zusammenspiel Feingefühl aufwenden können.

### **Wie stellen Sie Lernerfolge sicher?**

Salsbury: Wir versuchen so vielseitig wie möglich zu sein. Für jeden muss etwas dabei sein. Erfolg ist hier nur ein grobes Konzept. Es ist wichtig, dass die Kinder Spaß am Spiel haben und zwar, weil sie die Musik verstehen. Dazu zählt, dass sie im Laufe der Entwicklung Noten lesen können. Wenn das Kind neugierig ist, und das sind Kinder ja in der Regel, dann können sie selbstständig ein Stück erlernen. Und das ist ein wahres Erfolgserlebnis. Dann hören sie vielleicht ein Lied im Radio und versuchen es nachzuspielen. Dieser Umgang mit dem Instrument ist eine Bereicherung für das ganze Leben.

**Vielen Dank für das Gespräch.**





## Bridget Kinneary

Bridget Kinneary spielt professionell Geige und Bratsche und hat sowohl Performance als auch Music Education an der Hochschule für Musik „Eastman“ in Rochester, New York, studiert. Sie hat in mehreren Orchestern und Streichquartette/Kammerensembles gespielt. Bridget Kinneary sagt: „Ich habe selbst im Alter von zehn Jahren mit der Bratsche in einer Streicherklasse angefangen. Das hat mir in meinem Leben sehr viele Fähigkeiten gelehrt. Durch die Musik bin ich nicht nur musikalisch ausgebildet worden. Die daraus resultierenden sozialen Fähigkeiten möchte ich weitergeben.“

## Benjamin Salisbury

Benjamin Salisbury: „Musik ist meine Muttersprache. Die Wahrheit ist, dass meine persönliche Ausdrucksform das Violincello ist und meine Streichinstrumentenpädagogik für Violine, Viola und Kontrabass sich daraus ergibt. Ich begann in der Grundschule mit dem Cellounterricht und wusste, dass sich mein Leben darum drehen würde. Das Einzige, was ich noch mehr genieße als das Musizieren, ist anderen zu helfen, beim Erlernen von Musik erfolgreich zu sein. Ich mache mir Sorgen, dass wir mit der rasanten Digitalisierung der Gesellschaft schnell vergessen werden, wie man musikalisch etwas schafft und aufeinander reagiert. Sind wir ohne Livemusik noch Menschen? Es gibt kein anderes Fach, das die Fähigkeiten zur Metakognition besser entwickeln kann als Musik. Das sind die Fähigkeiten, die das Leben verändern.“

# Musik und Tanz an der Berlin Cosmopolitan School, Preschool und im Kindergarten

Die Berlin Cosmopolitan School bietet allen Kindern und Jugendlichen Musik und Tanz an. Das Angebot ist für das jeweilige Alter konzipiert und beginnt im jüngsten Kindergartenalter und reicht bis zum Abitur und IB Diploma. Jede\*r lernt und spielt mindestens ein Instrument.

Der Kindergarten der Berlin Cosmopolitan School ist seit 2020 ein Musikkindergarten nach den Caruso Standards und unterrichtet nach der Gordon Methode Musik. Die Vorschule unterrichtet mit der Suzuki Methode Geige.

Die Berlin Cosmopolitan School hat vier Orchester, drei Rock Bands, ein Jazz Ensemble, zwei Bläser Ensembles, zwei Gitarren Ensembles, ein Ukulele Ensemble, einen Chor und einen Acapella-Chor.

Weitere musikrelevante Clubs sind History of Music und Sound Painting.

Im Bereich "Tanz&Ballett" bietet die Berlin Cosmopolitan School zudem acht Clubs für verschiedene Tanzrichtungen und Altersgruppen an.

